

Inhalt

Einleitung	9
Mythos Hitlerjugend	9
Konzeption und Zielsetzung	13
Quellen und Materialien	25
I. Genese einer Massenorganisation	31
1. Revolution und Gleichschaltung	31
1.1 Hitlerjugend als revolutionäres Abenteuer	31
1.2 Gleich- und Ausschaltung der organisierten Jugend	38
1.3 Die Bündischen in der Hitlerjugend	49
1.4 Die konfessionellen Jugendverbände	61
1.5 Die Eingliederungen in der Praxis	74
2. Die Eroberung des Alltags	82
2.1 Glaubensfragen in der Hitlerjugend	82
2.2 Die Hitlerjugend in den Sportvereinen	87
2.3 Die Hitlerjugend im Klassenzimmer	99
2.4 Schule: Bastion der Hitlerjugend?	106
3. Von der Bewegung zum Apparat	113
3.1 Organisatorische Herausforderungen	113
3.2 Die ersten Enttäuschten	129
II. Anspruch und Realität der Hitlerjugend	139
1. Die prekäre Hitlerjugend	139
1.1 Korruption, Unterschlagung, Bettelei	139
1.2 Junge Parteivandalen und undisziplinierte Hitlerjugend	149
1.3 Propaganda. Wenn Jugend um Jugend wirbt	158
1.4 Unsittliche Hitlerjugend? Die Sexualitätsdiskurse	172

2.	Schulung und Antisemitismus	190
2.1	Schulungen an der Basis	190
2.2	Desinteressierte, Mitläufer, Radikale	202
2.3	Vorgaben und Wirklichkeit an der Basis	208
3.	Die Hitlerjugend und die Judenverfolgung	214
3.1	Antisemitische Praxis	214
3.2	Die Hitlerjugend und die Novemberpogrome	222
3.3	Apologien der Funktionäre	227
4.	Die Heimbeschaffung	234
4.1	Die Situation der ersten Jahre	234
4.2	Die Hitlerjugend im Konflikt mit Gemeinden	239
4.3	Heimbauprojekte: Anspruch und Realität	241
5.	Millionen im Gleichschritt?	249
5.1	Freiwilligkeit und Verpflichtung	249
5.2	Zur Erfassung durch die Hitlerjugend um 1936	253
5.3	Massenorganisation der Karteileichen?	257
5.4	Die Jugenddienstpflicht	267
III.	Massenmobilisierung	275
1.	Mobilisierung in Permanenz	275
1.1	Die Erfassungsappelle	275
1.2	Die Grundlagen der Jugenddienstpflicht	280
1.3	Die Alltagspraxis der Jugenddienstpflicht	288
1.4	Ein Überblick: Die Hitlerjugend im Kriegsdienst	300
2.	Hitlerjugend als Zwangsgemeinschaft	323
2.1	Gegenkulturen, Unangepasste, Widerständler	323
2.2	Disziplinarische Probleme und Jugendkriminalität	335
2.3	Die Polizeiverordnung und die „Jugendverwahrlosung“	351
2.4	Das Beispiel einer Clique aus Dresden	370
3.	Aussonderung und Umerziehung	378
3.1	Die Selektion junger Menschen	378
3.2	Spätes HJ-Pilotprojekt: die Landesjugendhöfe	383

4. Die letzten Parteigenossen	393
4.1 Eine späte erinnerungspolitische Debatte	393
4.2 Wie „freiwillig“ waren die letzten Parteieintritte?	398
Bilanz	409
Anhang	423
1. Abkürzungsverzeichnis	423
2. Quellenverzeichnis	427
3. Literaturverzeichnis	437
4. Personenverzeichnis	455